

Hour of Power Deutschland  
Steinerne Furt 78  
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96  
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: [info@hourofpower.de](mailto:info@hourofpower.de)  
[www.hourofpower.de](http://www.hourofpower.de)

Baden-Württembergische Bank  
BLZ: 600 501 01  
Konto: 28 94 829

IBAN:  
DE43600501010002894829

BIC:  
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz  
Seestr. 11  
8594 Göttingen  
Tel.: 071 690 07 81  
[info@hourofpower-schweiz.ch](mailto:info@hourofpower-schweiz.ch)  
[www.hourofpower-schweiz.ch](http://www.hourofpower-schweiz.ch)

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern  
Konto: 61-18359-6  
IBAN:  
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 23.04.2023

### Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Hallo, liebe Familie und liebe Freunde. Wir freuen uns, dass sie mit uns Gottesdienst feiern. Danke fürs Einschalten. Ich bin dankbar, dass Gottes Wort nie ohne Wirkung bleibt. Himmel und Erde werden vergehen, aber Gottes Versprechen an uns sind unvergänglich. Danke Herr, wir lieben Dich.

BS: Vielen Dank, dass Sie heute mit dabei sind. Wir freuen uns, dass sie entweder hier oder am Bildschirm dabei sind. Es ist so gut, zu Gottes Volk zu gehören. Gemeinsam Jesus zu folgen. Sie können heute etwas Wertvolles mitnehmen. Bleiben sie also die nächste Stunde dran. Lassen sie uns beten: Vater, danke für alles, was du in unserem Leben tust, und getan hast. Wir sind dankbar, dass Jesus Christus sein Leben dafür gegeben hat, dass wir uns heute frei und fröhlich hier versammeln können. Danke für deine heilende Kraft und die Vision die du schenkst. Wir lieben dich und danken dir. Im Namen Jesu beten wir. Amen.

HAVEN: Bitte begrüßen sie ihre Nachbarn mit den Worten: Gott liebt Sie, und ich auch.

### Bibellesung – Matthäus 13,44-48 - (Hannah Schuller)

Hören sie zur Vorbereitung auf die Predigt Verse aus dem Matthäusevangelium, Kapitel 13: Gottes himmlisches Reich ist wie ein verborgener Schatz, den ein Mann in einem Acker entdeckte und wieder vergrub. In seiner Freude verkaufte er sein gesamtes Hab und Gut und kaufte dafür den Acker mit dem Schatz. Mit Gottes himmlischem Reich ist es auch wie mit einem Kaufmann, der auf der Suche nach kostbaren Perlen war. Als er eine von unschätzbarem Wert entdeckte, verkaufte er alles, was er hatte, und kaufte dafür die Perle. Man kann Gottes himmlisches Reich auch mit einem großen Netz vergleichen, das durch das Wasser gezogen wird und die verschiedensten Fische einfängt. Wenn das Netz voll ist, holt man es an Land, setzt sich hin und sortiert die guten Fische in Körbe. Die ungenießbaren aber werden weggeworfen. Amen.

### Predigt Bobby Schuller – Dein Denken bestimmt Dein Ergebnis!

Ihre Philosophie ist perfekt darauf ausgelegt, ihnen die Resultate zu liefern, die sie sehen. Stört diese Aussage schon jemand? Ganz sicher. Wenn ich damit nicht wenigstens einen dazu bringe, die Predigt nicht zu mögen, glaube ich fast, ich habe meinen Job nicht gut gemacht. Ihre Philosophie ist perfekt darauf ausgelegt, ihnen die Resultate zu liefern, die sie sehen. Eine wichtige Sache weiß ich. Ich weiß, wie man in den Himmel kommt. Wie das geht erzähle ich ihnen gleich. Vielleicht wissen sie ja auch, wie man in den Himmel kommt. Aber hier kommt noch eine Frage, die sie sich vielleicht noch nie gestellt haben, auf die ich die Antwort kenne. Was ist der Himmel? Oder noch eine: Wo ist der Himmel? Die beste Antwort auf diese Fragen ist eine. Der Himmel ist überall, wo Gott ist, man seinen Regeln folgt, wo sein Leben fließt und seine Versprechen erfüllt werden. Der Himmel ist da, wo Gott regiert. Der Himmel ist hier, um uns herum. Im Lukasevangelium heißt es, der Himmel ist in uns. Oh, das klingt fernöstlich. Ein bisschen... Er ist in ihnen. Wo ist der Himmel und was ist der Himmel? Gottes Herrschaft im Hier und Jetzt. Wenn wir sterben und zu Jesus gehören, dann kommen wir nicht in den Himmel, wir bleiben im Himmel. Wir bleiben im Himmel. Deshalb schmecken wir den Tod nicht. Das klingt jetzt sehr philosophisch, nicht wahr? Das ist wichtig, weil ihre Philosophie bringt Resultate hervor.

Ich will zuerst damit angeben, dass ich trainiere. Das tue ich. Mein Fitnessstudio ist klasse. Im vorigen Gottesdienst meinte jemand, ich sollte Vertreter für dieses Fitnessstudio werden. Ich erzähle ihnen alles darüber. Es hat fünf Stockwerke. Auf dem Dach ist eine Laufbahn. Es gibt einen Whirlpool, ein Schwimmbecken, finnische und Dampfsaunas. Die Duschen sind makellos und schön. Es gibt dort vier verschiedene Seifen und Lotionen, die man nutzen kann, wenn man duscht. Es gibt Racquetball Courts und Basketballfelder. Sie bieten Yoga- und Tanzkurse an. Einfach klasse. Alles was man sich wünscht. Und nicht nur das hübsche, sondern auch das krasse Zeug. Seile, Stahl, Gewichte, Stangen und Ketten. Alles, was so richtig unbequem ist. Und sie sind sicher überrascht, wenn ich ihnen sage, dass dieses Studio, das ich liebe, überhaupt nicht teuer ist. Wenn sie sich Taco Tuesday leisten können, können sie sich mein Fitnessstudio leisten. Wenn sie es sich leisten können zu tanken, dann können sie sich mein Studio leisten. Kann ich übrigens, weil ich mit dem Fahrrad hinfahre. Hey, gute Idee. Ich habe mich letztes mit einem Jungen über ein Videospiel unterhalten, das ich meiner Tochter zu Weihnachten kaufen wollte. Wir plauderten lange, weil ich gerne mit Leuten rede und eine Woche später treffe ich ihn im Fitnessstudio. Und er arbeitet bei Target. Ist das nicht ein großartiges Land, Amerika, wo man bei Target arbeiten und in ein fünfstöckiges Fünfsterne Fitnessstudio gehen kann. Das ist toll für einen Jugendlichen. Ich liebe das. Wo war ich? Oh ja. Amerika. Ja, dieses Fitnessstudio ist schön und die große Frage, die ich mir gestellt habe war, wie verdient dieser Laden überhaupt Geld? Das Fitnessstudio ist mindestens 9000 Quadratmeter groß. Es gibt einen Mann, der nur im Whirlpool sitzt. Ein Grieche. Ich habe ihn mal gefragt, wie in aller Welt, macht dieses Studio Gewinne? Er gab eine weise Antwort: Er meinte: Bobby, viele Leute sind hier Mitglieder, aber nur wenige kommen wirklich her. Wenn alle Mitglieder am selben Tag kämen, wäre hier kein Platz. Und das sagt einiges über die menschliche Natur. Sehen sie in jedem Fitnessstudio bezahlt man eigentlich zweimal. Das erste Mal bezahlt man um reinzukommen. Den Eintritt. Man geht hin, macht den Vertrag, dann wird jeden Monat der Beitrag abgezogen. Leicht zu verstehen nicht wahr? Das ist der Eintritt. Wenn ich reingehe, sagen sie Hallo Mr. Schuller, schön, sie wieder zu sehen. Ich sehe mich um und es ist keiner da. Weil niemand den zweiten Preis bezahlt. Der zweite Preis ist das, was man bezahlt um Ergebnisse im Fitnessstudio zu sehen. Dass man an die Geräte, in Yoga Kurse, an die Seile geht, Gewichte stemmt, sich dehnt, rennt und ackert. Das ist der zweite Preis. Und der Preis ist es wert. Denn er bringt Erfolge. Mitgliedsbeiträge fürs Fitness zu zahlen ist leichter, als sich wirklich zu verausgaben. Und das ist im richtigen Leben genauso. Meistens verlassen die Leute die Kirche nicht wirklich. Sie kommen nur nicht mehr. Die wenigsten kündigen wirklich das Fitnessstudio. Sie gehen nur einfach nicht mehr hin. Sie zahlen weiter, gehen aber nicht mehr hin. Ich gehe morgen heißt es. Wirklich - gehst du morgen? Tust du nicht. Wahrscheinlich nicht. Vielleicht ja doch. Möglicherweise. Ich bin ein Möglichkeitsdenker. Es ist möglich. Es ist möglich, dass sie morgen trainieren gehen. Aber wahrscheinlicher ist, dass sie morgen auch ins Fitnessstudio gehen, wenn sie schon heute gehen. Gesundheit gehört einem nicht einfach, sie ist geliehen und man zahlt täglich die Gebühr. Manchmal kann man mogeln. Ich mache das. Ich mogele am Montag. Es nennt sich „Cheating Charlie Diet“. Ich mogele Montags wie verrückt. Viele wollen im richtigen Leben zwar den Eintritt bezahlen, aber nicht für die Resultate. Im Reich Gottes gibt es auch zwei Preise. Da ist der Preis des Himmels und dann die Resultate des Himmels. Die wirklich gute Nachricht, wie wir das Evangelium nennen ist - Sind sie bereit für ein paar richtig gute Nachrichten? Wirklich gute? Jemand hat ihre Eintrittsgebühr schon bezahlt. Sie müssen nicht mal am Taco Tuesday bezahlen. Der Preis ist bezahlt. Sie kommen rein. Aber wenn sie Resultate wollen, gibt es einen zweiten Preis. Sie müssen auch ihr Kreuz auf sich nehmen. Sie müssen etwas tun, um auch die Ergebnisse des Himmels zu bekommen. Die Schätze des Himmels bekommen sie nicht erst, wenn sie sterben. Diese Schätze bekommen sie heute. Einiges bringt ihnen schon heute, morgen und übermorgen Ergebnisse. Es gibt die Resultate von Saat und Ernte. Sie kennen den Spruch: Man erntet, was man sät. Das gilt auch für Gutes. Aber denken sie daran. Jesus sagt, nicht, man erntet, was man sät, sondern man erntet viel mehr als das, was man sät. Die Ernte fällt 30, 60, hundertfach aus, wenn man den zweiten Preis bezahlt. Den zweiten Preis. Dieser Preis bringt Ergebnisse. Sie brauchen beides. Wenn sie keine Ahnung von dem ersten Preis haben, und wie er für sie bezahlt wurde, sage ich ihnen eines: Es ist selten, dass sie jemand anschaut und sagt, triff heute eine Entscheidung, die dein Leben verändern wird. Und genau das mache ich jetzt. Treffen sie heute die Entscheidung, Jesus Christus nachzufolgen. Beten Sie in ihrem Herzen und zögern sie nicht länger. Vielleicht sind sie Jesus mal nachgefolgt und müssen wieder nach Hause kommen. Warten sie nicht länger. Kommen sie heute Heim.

Jesus sagt, jeder mit ein bisschen Glauben, kann Berge versetzen. Vielleicht glauben sie ein kleines bisschen an Gott. Geben sie Gott dieses bisschen Glauben und sehen sie, was passiert. Entscheiden sie sich heute, Jesus Christus nachzufolgen. Bitten sie ihn, in ihr Herz zu kommen und wenn sie sterben, bleiben sie im Himmel und das wird richtig gut. Das verspreche ich. Wenn sie sich jetzt entscheiden, melden Sie sich direkt bei Hour of Power. Ich möchte von den Menschen hören, die sich entscheiden, damit ich für sie beten kann. Es waren schon einige hunderte. Ich möchte, das sich bis zum Ende dieses Jahres 1000 Leute neu für Jesus entscheiden. Einen Preis hat Jesus schon bezahlt. Und der zweite Preis wartet noch darauf bezahlt zu werden. Das ist ihre Philosophie. Ihre Philosophie ist perfekt darauf ausgelegt, die Resultate hervorzubringen, die sie sehen. Was, wenn ihnen die Resultate ihres Lebens nicht gefallen? Wessen Schuld ist das? Was sollte sich im Leben ändern, wenn das, was ich sage stimmt? Das was sich ändern muss, ist ihre Philosophie! Ihr Denken! Ihre Weltanschauung. Ihre Art, die Dinge zu sehen. Das meiste im Leben sind erlernbar Fähigkeiten. Ihnen gefällt ihre Ehe nicht? Sie haben diesen Menschen mal geliebt. Deshalb haben sie ihn geheiratet. Wussten sie, dass verheiratet sein, eine Fähigkeit ist, eine Philosophie die man entwickeln und lernen kann? Sie hassen ihre Ehe? Wie viele Ehebücher haben sie gelesen? Sie könnten helfen. Sie sagen, ich bin unglücklich und daran ist die Person schuld, oder die Regierung oder meine Eltern, oder blöde Freunde, Nachbarn, Arbeitskollegen. Wissen sie, es gibt viele arme Menschen, die glücklich sind. Viele glückliche Leute, die ihre Arbeit nicht mögen. Glücklich zu sein ist eine Fähigkeit. Es gibt Bücher darüber. Ich weiß das, ich habe eins geschrieben. Ein Freund zu sein ist eine Fähigkeit. Gesund sein auch. Erfolgreich sein, ist eine Fähigkeit. Ebenso wie ein heiliges Leben zu führen. All diese Dinge erwachsen aus ihre Philosophie darüber, ob sie Verantwortung übernehmen und sich entscheiden wollen, der zu werden, der sie sein sollen. Zu sagen: Ich kann meine Art zu denken ändern. Ich ändere meinen Freundeskreis. Ich ändere meine Denkweise über Geld, Arbeit, Gott. Ich kann verändern ob ich meine Zeit mit Fernsehen, Büchern oder der Entwicklung von Beziehungen verbringe. Benutze ich meine freie Zeit um dem Leben, das ich habe zu entkommen, oder nutze ich meine freie Zeit, um den Lebensstil zu erreichen, den ich will? Das sind alles gute Fragen. Wer gute Fragen stellt, kommt zu einer guten Philosophie. Mit einer guten Philosophie bekommt man ein wirklich gutes Leben. Das sind gute Nachrichten. Und das bringt uns zu Matthäus Kapitel 13. Jesus spricht hier vom Reich der Himmel. Was ist das Reich der Himmel? Die Herrschaft, Gegenwart und Güte Gottes, die um uns und in uns ist. Gottes Wille geschieht. Im Matthäusevangelium, Kapitel 13 steht: "Das Himmelreich ist wie ein verborgener Schatz in einem Acker. Als ein Mann ihn fand, versteckte er ihn wieder." Wie ein Piratenschatz oder? „Dann ging er voller Freude hin, verkaufte alles, was er hatte und kaufte den Acker.“ So sieht die Philosophie des Himmelreiches aus. Vielleicht nimmt er sogar Bezug auf eine echte Legende. Zur damaligen Zeit hatten die Leute nicht so ein Bankensystem wie wir heute. Wenn man zu Wohlstand gekommen war und irgendwelche Schätze hatte, legte man sie in eine stabile Kiste und vergrub sie unter seinem Lieblingsbaum auf seinem Land. Im Nahen Osten starben die Menschen an allen möglichen Ursachen. Krieg, Durchfall, Duelle. Können sie sich vorstellen, so zu sterben? Und dann vergaß jemand seine Kiste, oder niemand wusste von ihr als er starb. Der Mann, dem das Land gehörte, hatte keine Ahnung. Und das Gesetz des Landes bestimmt, weil es so häufig vorkommt, dass dem, der das Land besitzt auch die Kiste gehört. Irgendein Arbeiter findet also die Kiste und bezahlt für den Acker viel Geld. Sicher fragte sich der Verkäufer öfter, warum bezahlt der so viel? Hat es ihn nicht alles gekostet? Das war es wert. Jesus sagt weiter: "Das Himmelreich ist wie ein Perle, die ein Händler fand. Als er eine kostbare Perle fand, ging er hin, verkaufte alles, was er hatte und kaufte sie." Wertvolle Perlen waren zu dieser Zeit schwer zu finden. Aber wenn man sie fand, entsprach ihr Wert zig Millionen Dollar. Es gibt Geschichten von Abenteurern, die das Rote Meer oder den Indischen Ozean abgesucht haben, riesige Perlen gefunden haben und sie Rom verkauft haben, für einen Preis der mehreren Generationen Wohlstand sicherte. Man sucht und sucht und sucht und findet. Hier kommt eine gute Frage: Worüber redet Jesus hier? Was ist diese kostbare Perle? Und die nächste Frage: Wie bekomme ich sie? Wie bekomme ich das Reich das Himmel? Man wird ein Jünger Jesu. Und die beste Frage: Was ist ein Jünger? Jünger bedeutet wörtlich, jemand der trainiert wird. Daher kommt das Wort Disziplin. Disziplin nicht um zu strafen, sondern um regelmäßige Gewohnheiten zu entwickeln, die das Training voranbringen. Sie verändern, wer man ist. Sie dienen der Persönlichkeitsentwicklung. Und diese Dinge sind es wert. Das ist der zweite Preis. Der erste Preis wurde von Jesus bezahlt.

Den zweiten Preis bezahlen sie, ab dem Tag, wo sie sich entscheiden, ihre Philosophie, Ihr Denken zu ändern, Verantwortung für ihre Leben zu übernehmen und das Leben zu entwickeln, das sie wollen. Indem sie aus der Bibel lernen, gute Entscheidungen fällen, gute Gedanken denken und Muster entwickeln. Das ändert alles. Jemand hat sich das gerade notiert. Sie werden doppelt so viel davon haben, wie alle anderen. Wenn sie sich an das halten, was ich ihnen heute sage, verspreche ich ihnen, ihr Leben wird nie wieder dasselbe sein. Das ist eine von diesen Predigten, durch die wirklich Leben verändert werden. Einige werden sie verinnerlichen und in der Rückschau sagen: „Ich erinnere mich an diese Predigt von Bobby Schuller. Danach war ich nicht mehr derselbe.“ Mein Punkt ist der: Alles dreht sich ums Training. Nicht mehr anstrengen, besser trainieren. Viele von ihnen sind in religiösen Gemeinden aufgewachsen, wo es nur darum ging, Dinge nicht zu tun. Keine Zigaretten, kein Schnaps, kein Kautabak, mit Mädels die das tun, gib dich nicht ab. Mein Lieblingspruch. So gesehen, ist diese Bühne hier ein perfekter Christ. Sehen Sie sie sich an. Sie raucht nicht, trinkt nicht, feiert nicht, tanzt nicht. Sie bricht keine Regeln und befolgt alle Gebote und am wichtigsten; sie ist in der Kirche. Da haben wir es. Das perfekte Leben. Wer möchte diese Bühne sein? Ich nicht! Sie auch nicht. Das ist sicher nicht das, wozu Gott uns berufen hat. Gottes Ruf an uns ist, stärker zu sein. Er beruft uns dazu, voller Kraft zu sein. Deshalb benutzt Jesus auch nicht solche Sätze. Er sagt vielmehr: „Darum geht hin...“ „Geht hin und nehmt nichts mit, damit ihr seht, was ich euch gebe.“ Geht und betet mit Autorität. Geht und steht auf Gottes Wort. Geht und seht, woraus ihr wirklich gemacht seid.“ Das ist es, was Jesus uns zuspricht. Er ruft uns zum Training. All das einzuüben, was nötig ist, eine gute Philosophie mit unserem Körper, Geist und Seele zu verweben. Strengen sie sich nicht mehr an, trainieren sie besser. Bitten sie Gott nicht, es leichter zu machen, sondern sie stärker zu machen. Ja, sie sollten Gott bitten, aus schlechte Dinge aus ihrem Leben zu entfernen, weil manches nicht in ihrem Leben sein sollte und viele Dinge, will Gott nicht in ihrem Leben. Aber bitten sie Gott sie stärker zu machen. Bitte sie Gott nicht, den Weg für sie zu bereiten, bitten sie Gott, sie auf den Weg vorzubereiten. Bitten sie Gott nicht, ihre Probleme und Herausforderungen wegzunehmen, bitten sie Gott um die geistliche Kraft sie zu überwinden. Bitten sie Gott, das in ihnen zu schaffen, was er von Anfang an wollte - das sie größere Dinge tun, als Jesus. Dazu hat er sie berufen. Mein Sohn Cohen hatte am Mittwoch eine Reihe von Anfällen und wir mussten den Notruf wählen. Wir hörten ihn am Morgen weinen, gingen zu ihm und er hatte mehrfache Anfälle. Sie hörten nicht auf. Wir versuchten alle Notmaßnahmen, aber es hörte nicht auf. Hannah und ich sahen einander an und sagten: Sollen wir den Notarzt rufen? Was machen wir jetzt? Wir machen das nicht gerne, weil es immer bedeutet, dass wir etliche Tage im Krankenhaus verbringen müssen. Aber wir riefen an, der Rettungswagen kam und sie luden Cohen ins Auto. Das waren lange Tage. Wir wechselten uns ab und es war hart. Wir waren im CHOC Kinderkrankenhaus, wirklich gut. So habe ich früher immer gebetet. Darf ich Ihnen davon erzählen? Sie sagen vielleicht, Bobby hat keine Ahnung, was ich durchmache. Doch, ich weiß, was sie durchmachen. Es gibt kaum eine schlimmere Hölle, als kranke Kinder. Es ist hart. Es gibt einiges was schlimmer ist, aber nicht viel. Früher habe ich so gebetet, weil das schon lange so geht. Ich betete immer: Herr, bitte, bitte, bitte, Herr bitte, bitte. Ich habe eine neue Philosophie. So bete ich nicht mehr. Denn ich kenne Gottes Willen und seine Macht. Ich sage Cohen, komm in.... Er schläft, wenn ich das sage. Cohen, komm in Einklang mit Gottes Wort. Cohen, sei gesund. Cohen sei geheilt. So haben die Jünger gebetet, weil es ihnen in Fleisch und Blut übergegangen war. Sehen sie? Ganz natürlich. Als Paulus den Mann sah, der nicht gehen konnte, sagte er, stell dich auf deine Füße und er tat es. Als Petrus den Mann an der schönen Pforte sah, sagte er, Silber und Gold habe ich nicht, aber was ich habe gebe ich dir. Steh auf und geh. Als Jesus sah, dass sein bester Freund gestorben war, sagte er nicht, Herr, bitte bitte bitte. Was sagte er? Lazarus komm heraus! So wird gebetet. Und es ist besser so zu beten. Sonst habe ich auch immer gebetet: Herr, lass uns aus diesem Krankenhaus kommen. Bitte bitte bitte. Aber diesmal sagte ich: Herr, mach mich zu dem Mann, den mein Sohn, meine Frau und meine Tochter brauchen. Mach es nicht leichter, Herr, mach mich stärker. Nimm nicht die Probleme weg, Herr, mach mich fähig. Nimm nicht die Hindernisse weg, Herr, gib mir geistliche Kraft. Hilf mir, der Mann zu werden, den du schon gesehen hast, an dem Tag als ich sagte ich folge Jesus. Und das ist passiert. Cohen geht es übrigens gut. Wir waren gestern in Disneyland. Er hat sich schneller erholt als je zuvor. Dieser Applaus gilt Gott und nicht mir. Ich sage nur, dass ich angefangen habe, das alles wirklich zu glauben. Ich habe tatsächlich gesagt, das, wenn die Bibel wahr ist und wenn alles darin wahr ist, glaube ich ihr. Das ist der bessere Weg.

Das ist eine gute Philosophie. Gott liegt viel daran sie stärker zu machen, aber sie müssen auch bereit sein, den zweiten Preis zu bezahlen, mitzuarbeiten. Sie werden sehen, es lohnt sich. Es ist sogar ein Genuss. Es ist ein tolles Gefühl zurück zu schauen und sagen zu können, ich bin nicht mehr derselbe, wie vor einem Jahr. Ich bin nicht mehr so, wie vor zehn Jahren. Ich habe mich entschieden, meine Philosophie zu ändern und aufgehört, der Regierung, meinem Chef, meinen Verwandten oder meiner Gemeinde, oder wem auch immer die Schuld zu geben. Ich habe beschlossen, mit einer neuen Philosophie zu leben. Ich gestalte mein Leben, dem Evangelium gemäß und dazu entscheide ich mich heute. Keine Ausreden mehr, keine Anklagen mehr. Behaltet eure Anklagen, ich behalte meine Philosophie und werde heute zu jemand anderem. Sie können ihr Leben ordnen, gestalten, erschaffen und einrichten, ausgerichtet an ihrer Philosophie. Was für ein Glück, dass wir das wissen dürfen. Es gibt viele gute Philosophien und gute Fragen. Es gibt viel Gutes zu lernen über Geld, Menschen, Leiten und Dienen, Heiligkeit und Spiritualität und noch vieles mehr. Der Tag würde nicht ausreichen, um alles aufzuzählen. Ich bin selbst ein Lernender und kein Experte, aber ich möchte ihnen drei Dinge mitgeben, die heute ihr Leben ändern können, durch die sie nie mehr derselbe Mensch sein werden. Jemand hat einen Stift gezückt. Sehr gut. Notieren sie sich das und sie werden nie mehr derselbe sein. Nummer eins: Ich möchte jemand sein, der in Beziehungen lebt. Verlinkt. Jemand, der wirklich versteht, was es bedeutet mit anderen verbunden zu sein. Haben sie schon mal beim Fernsehen gedacht: - Entschuldigung, dass ich das so sage, ich liebe wirklich jeden. Aber haben sie schon mal ferngesehen, oder Radio gehört und sich gefragt: Wie kommen so viele dumme Menschen an so viel Einfluss? Haben sie sich das schon mal gefragt? Ich hoffe, das klingt nicht zu arrogant. Ich schätze, sie haben rhetorisch geantwortet. Fragen sie ganz praktisch. Es ist wirklich eine gute Frage, auf die es eine gute Antwort gibt. Wie kommen so viele intellektuell begrenzte Menschen an die Macht. Wie passiert das? Die Antwort ist, jemand hat ihnen geholfen. Die Antwort ist, sie verstehen die Kraft der Gegenseitigkeit. Sie verstehen die Kraft der Verbundenheit. Ich glaube Dale Carnegie war es der sagte, Hunde sind eines der wenigen Haustiere, die nicht für ihren Halter arbeiten. Kühe zum Beispiel geben Milch, Hühner legen Eier, Kanarienvögel singen. Aber ein Hund muss nur ein Hund sein. Warum ist das so? Wieso? Eine gute Frage. Warum braucht ein Hund nichts für seinen Halter tun? Weil Hunde Menschen wirklich lieben. Sie täuschen nichts vor. Man kommt heim und sie sind begeistert einen zu sehen. Man erzählt ihnen von den Arbeitskollegen und dem langen Tag und sie hören einfach zu. Sie sind tolle Freunde. Des Menschen bester Freund. Dafür gibt es freie Kost und Logis. Nun gibt es viele kluge und viele dumme Hunde, aber sie alle bekommen denselben Lohn, weil jeder Hund, den ich kenne eine Bindung hat. Und das bedeutet, sie täuschen es nicht vor. Ich sage nicht, täuschen sie vor, dass sie Leute mögen. Verstehen sie vielmehr, dass Leute interessant sind. Jeder Mensch in diesem Raum ist superinteressant und wenn sie gute Fragen stellen, merken sie das auch schnell. Ein Satz von Opa Schuller lautet: „Dein Netzwerk macht dich wertvoll. Dein Netzwerk macht dich wertvoll.“ Jemand hat sich das notiert. Sie sind gerade im Wert gestiegen. Ein Scherz. Aber es ist wichtig. Mein Freund, Dr. James Davis hat mich einmal angerufen und meinte: Bobby, ich wollte mich gerne mit dir treffen. Ich bin dann und dann in Kalifornien. Hast du 30 Minuten Zeit, wir könnten Kaffee trinken gehen. Ich sagte, klar, klingt großartig. Ich freu mich drauf. Er kam in mein Büro, wir tranken einen Kaffee unterhielten uns nett und ich fragte: Was bringt dich nach Kalifornien, den ganzen Weg aus Florida? Und er darauf: Du! Ich sagte: Wie bitte? Er meinte: Ich bin aus Florida hergeflogen um mit dir eine halbe Stunde Zeit zu haben und Kaffee zu trinken. Überlegen sie mal, wie genial das ist. An dem Tag habe ich etwas gelernt. Wenn er angerufen hätte und gesagt hätte, Hey Bobby, ich fliege nach Kalifornien um eine halbe Stunde mit dir Kaffee zu trinken, hätte ich gedacht, der Kerl ist verrückt. Oder: Du spinnst doch. Warum fliegst du für 30 Minuten hier her. Aber jetzt sind dieser Mann und ich enge Freunde. Ich habe auf seinen Konferenzen gesprochen. Er wird in 2 Wochen hier sein und wird davon erzählen, wie er eine Schule auf dem Mount Everest baut, die fast fertig ist. Das ist jemand, der die Kraft eines Netzwerks kennt, ganz sicher hat Dr. Davis diese Schule nicht alleine gebaut. Man muss verbunden sein. Jetzt sagt jemand, ich mag keine Menschen. Ich bin introvertiert. Ich kenne eine Menge Introvertierte und die sind einfach nur schlau, weil sie nicht gerne über das Wetter reden, sie verschwenden ungern ihre Zeit und wollen nichts mit langweiligen Menschen zu tun haben. Aber es gibt Menschen, mit denen Sie gerne Zeit verbringen würden. Ich habe darüber lange nachgedacht. Wer ist jemand, mit dem jeder, sogar Leute, die keine Menschen mögen, gerne zusammen wären? Wer ist so jemand? Und ich habe ihn gefunden.

Ich habe den EINEN Menschen gefunden, den jeder, egal ob liberal, konservativ, reich, arm, Kommunist, Kapitalist, gerne auf eine Tasse Kaffee treffen würde. Das ist 100 % wahr. Die Antwort ist Jeff Goldblum. Jeder hängt gerne mit Jeff Goldblum ab. Ohne Ausnahme jeder. Jetzt sagen sie, klar, ich würde gerne mit Jeff Goldblum reden. Nun, wenn sie Jeff Goldblum mögen, gibt es sicher andere wie ihn, die sie interessant finden würden. Und dann sagen sie: Bobby, Jeff Goldblum würde nie Zeit mit mir verbringen wollen. Was werde ich darauf antworten? Werden sie jemand, mit dem Jeff Goldblum gerne abhängen würde. Das ist die Antwort! Geben sie niemand sonst die Schuld. Wenn sie das wirklich wollen, werden sie einer von den 500 Leuten auf Jeff Goldblums Liste der Menschen, mit denen er gerne Zeit verbringt. Wenn nicht, vergessen sie es. Das ist das erste. Ich habe noch 2 Punkte. Ich überziehe schon 24 Sekunden. Aber ich nehme mir noch 5 Minuten, weil das hier ihr Leben verändern wird. Das erste ist, sie müssen verbunden sein. Das zweite, was Sie verstehen müssen, ist eine Tatsache. Sie sind Anti-Fragil. Anti-fragil ist ein Wort, das NN Taleb geprägt hat. Meinem Lieblingsautor. Er meinte, das Gegenteil von zerbrechlich ist nicht robust, sondern es ist anti-fragil. Wenn sie an etwas Zerbrechliches denken, zum Beispiel eine Pyramide Champagner-Gläser. Von denen will man einen Zweijährigen so weit wie möglich entfernt halten. Richtig. Es braucht nicht viel um diese Gläser zu zertrümmern. Wenn man sich jetzt das Gegenteil vorstellt, könnte man an Bowling Kegel denken. Hört sich das nach einem Gegenteil an? Die Antwort ist nein. Bowling Kegel sind nicht das Gegenteil von zerbrechlich. Sie sind robust. Man kann sie umwerfen, sie verändern sich nicht, sie werden dadurch weder besser noch schlechter. Bowling Kegel wären nur dann anti-fragil, wenn sie jedes Mal dicker oder stärker würden, wenn man sie trifft. Anti-fragil bedeutet, kleine Beschädigungen führen dazu, dass etwas stärker, besser wird. In der griechischen Mythologie gibt es dazu das Bild der Hydra. Sie erinnern sich vielleicht. Herakles bekämpft die Hydra, und jedes Mal, wenn er ihr einen Kopf abschlägt passiert was? Zwei wachsen nach. Er schlägt noch einen Kopf ab und was passiert, noch zwei wachsen nach und sie wird stärker und stärker. Der einzige Weg, wie Herakles die Hydra besiegt ist, indem er ihre Wunden verbindet. Menschen sind so. Bücher sind so. Bücher sind anti-fragil. Die beste Art ein Buch zu verkaufen, ist es zu verbieten. Verbiete das Buch und die Leute werden sagen: Wow, interessant. Oder noch besser. Verbrennen sie es. Vielleicht könnte jemand ja einen Stapel meines Buches „Du bist geliebt“ nehmen und irgendetwas darüber behaupten, - es wäre Blasphemie und es verbrennen. Ganz egal. Ich bin sicher, es würde sich besser als je zuvor verkaufen. Bücher sind anti-fragil. Die beste Art Bücher zu verkaufen, ist zu behaupten es sei böse, schlecht oder etwas, das man nicht lesen sollte. Politiker sind anti-fragil. Ich glaube, viele von uns wissen es intuitiv, wenn man drüber nachdenkt ist CNN der beste Freund von Trump. Sein bester Freund. Miss Cortez' bester Freund. Mr. Sanders bester Freund ist FOX News. Je mehr man schlecht über Politiker redet und darüber, was sie tun, und ihn damit Aufmerksamkeit verschafft umso mehr hilft man ihnen, solange sie sich nicht entschuldigen. Es ist mir egal, was ihr über mich erzählt, solange ihr meinen Namen richtig schreibt. Das ist eine Redensart. Das ist nichts Neues. Das haben die alten Römer schon verstanden. Die römischen Politiker wussten das und haben alles dafür getan, Aufmerksamkeit zu erregen, weil sie an der Macht bleiben wollten. Die Kirche ist anti-fragil. Der Kirche ging es am Besten in den Zeiten der Verfolgung. Das trennt die Spreu vom Weizen. Das sortiert die Männer von den Buben und die Damen von den Mädchen. Und das gilt auch für sie, den menschlichen Körper. Das gilt für die menschliche Seele. Es geht uns nicht gut, wenn wir die ganze Zeit uns nur ausruhen, bequemlich und faul sind. Es geht uns gut, wenn wir Abenteuer, Herausforderungen, Niederlagen und Wiederherstellung erleben. Sie müssen das so sehen, dass sogar der Schaden, den sie erleiden, gut für sie ist. Wenn sie Kämpfe durchstehen müssen. Das Fitnessstudio ist das beste Beispiel. Wer trainiert, schadet eigentlich kurzfristig dem Körper, aber dadurch wird er stärker. Ein Schlüssel ist, die Herausforderungen, die einem begegnen als Chance zu begreifen zu dem Menschen zu werden, der man immer schon sein wollte. Das ist schwer, wenn man mittendrin ist. Aber wenn sie gerade nicht drin stecken, bereiten sie sich vor, dass sie so darauf reagieren, wenn die Herausforderung kommt. Nochmal: Zuerst, seien sie verbunden. Zweitens, verstehen sie dass sie anti-fragil sind. Und drittens: Alles dreht sich um andere Leute. Dienende Leiterschaft ist das Wort dafür. Jesus hat uns gesagt, dass wir nicht hier sind, um uns bedienen zu lassen, sondern um anderen zu dienen. Finden sie Freude darin, ein Bedürfnis zu erkennen und zu stillen. Setzen sie ihre Ziele so, dass sie große Ziele für andere haben. Das bringt ihnen sicher selbst auch etwas. Wenn ihre Ziele sich um andere drehen, werden die dadurch richtig stark. Es bedeutet: Sie glauben wirklich an andere.

Dein Denken bestimmt Dein Ergebnis!

Wenn sie mit anderen reden, fragen sie sie nach ihrem Leben, zeigen Sie echtes Interesse und kümmern Sie sich um sie. Seien Sie bereit anderen zu dienen, selbst, wenn es ein bisschen peinlich ist. Und am allermeisten will ich sie heute ermutigen, sich zu entscheiden Jesus Christus nachzufolgen. Wenn sie ihm nicht folgen, verpassen sie einen unglaublichen Schatz. Die Welt hat nicht die richtigen Antworten, liebe Freunde. Hat sie nicht. Jesus hat die richtigen Antworten. Und wenn sie der Mensch werden wollen, der sie gerne wären, müssen sie Jesus nachfolgen. Wenn sie heute diese Entscheidung treffen, dann melden Sie sich bei Hour of Power. Ich möchte von ihnen hören und für sie beten. Herr, wir kommen zu dir in dem starken Namen Jesu und ja Herr, wir bitten dich um Hilfe in unseren Zeiten der Not und wir danken dir, dass wir deinen Willen schon kennen. Wir bitten dich um echte geistliche Kraft. In dem mächtigen Namen Jesus beten wir. Amen.